

Gutachten über das Geläute der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt auf dem Bogenberg

1. Pfarrei, Kirche, Turm

Ortstermin am 10.05.2022, Teilnehmer siehe Aktennotiz von Dr. Burger im Anhang.

Auf dem Turm hängen 6 Glocken, die Glocken 1,2,3,4 schwingen in Richtung des Kirchenschiffes, die Glocken 5 und 6 quer zu Kirchenschiff. Das wertvolle und vollständig erhaltene Geläute stammt von dem Regensburger Gießer Georg Schelchshorn (Glocke 1-5) und von Joseph Grasmair aus Brixen (Glocke 6).

Weiterer Ortstermin von Martin Kellhuber nach dem Einbau und der Justierung des neuen Klöppels von Glocke 1 am 30.05.2022

2. Glocken

2.1 Technische Daten und Klanganalysen der Glocken

Glockendaten

Glocke	1	2	3	4	5	6
Patron/Name	Dreifaltigkeit	Maria	Johannes + Paulus	Florian	Sebastian	Totenglocke Maria
Gießer	Georg Schelchshorn	Georg Schelchshorn	Georg Schelchshorn	Georg Schelchshorn	Georg Schelchshorn	Joseph Grasmair, Brixen
Material	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze	Bronze
Gussjahr	1652	1653	1653	1653	1653	1747

Berechnung der Rippenstärke über das Verhältnis Glockendurchmesser zu Schlagringstärke in mm:

10 = sehr schwer, 11 = schwer, 12 = mittelschwer, 13 = leicht, 14 = sehr leicht. Abweichungen sind je nach Gießerei möglich.

Glocke	1	2	3	4	5	6
Durchmesser mm	1665	1458	1200	985	775	326
Schlagringstärke mm	132	120/117	92/90	72/69	61/59	26
Durchmesser : Schlagring	12,6	12,1	13	13,6	12,7	12,5
Rippe	mittel	mittel	leicht	leicht	mittel	mittel

Berechnung der Rippenstärke (RS) über Durchmesser (cm), Schlagtonfrequenz (Hz) und materialabhängigem Korrekturfaktor nach Wernisch¹:

unter -6 = sehr leicht, -6 bis 0 = leicht, 0 bis 6 = mittel, 6 bis 12 = schwer, über 12 = sehr schwer.

Glocke	1	2	3	4	5	6
Durchmesser cm	166,5	145,8	120,0	98,5	77,5	32,6
Schlagtonfrequenz (Hz)	248,75	290,5	328,75	386,75	511,25	1263,25
Korrekturfaktor (K)	1	1	1	1	1	1
$[(dm \times Hz \times K) : 387,5] - 100$	7	9	2	-2	2	6
Rippe	schwer	schwer	mittel	leicht	mittel	schwer

Ungefähre Glockengewichte nach den Berechnungen der Rippenstärken und einer Tabelle der Fa. Rincker

Glocke	1	2	3	4	5	6
Gewicht in kg ca.	3000	1900	1000	550	280	20

Tonanalyse bei ca. 20° Außentemperatur, bezogen auf a' = 435 Hz

Glocke	1	2	3	4	5	6
Nominal	h⁰ +5	d¹ ±0	e¹ +2	g¹ -3	c² -3	es³ +7
Unterton	c ⁰ +4	d ⁰ +9	f ⁰ -4	g ⁰ -3	c ¹ +5	e ² ±0
Prime	b ⁰ +6	d ¹ +10	es ¹ +6	as ¹ +4	b ¹ +4	d ³ -5
Terz	d ¹ +8	f ¹ +1	g ¹ +4	b ¹ +4	es ² -4	ges ³ +5
Quinte	g ¹ +2	h ¹ +4	c ² -3	d ² +7	g ² +3	h ³ -6
Oktave	h ¹ +5	d ² ±0	e ² +2	g ² ±0	c ³ -3	es ⁴ +7

Abweichungen der Teiltöne von der Norm rot gedruckt, diese haben nicht zwangsläufig negative Auswirkungen auf den Gesamtklang.

Abklingdauer in Sekunden

¹ Jörg Wernisch: Glockenkunde von Österreich. Journal-Verlag, Lienz 2006

Glocke	1	2	3	4	5	6
Unterton	90	108	50	50	---	---
Prime	20	30	20	25	---	---
Terz	15	20	14	20	---	---

Anschlagsfrequenz der Glocken

Glocke	1	2	3	4	5	6
Anschläge pro Minute	47	50	55	60	63	83
Anschlagzahl nach DIN 4178	45	49	53	58	64	---

Die Anschlagzahlen der Glocken sollten für ein lebendiges Klangbild der Glockenkombinationen pro Min. etwa 3-4 Anschläge auseinander liegen, das ist gegeben und soweit in Ordnung.

2.2 Inschriften, Glockenzier und Abbildungen

Hinweis auf Inschriften, Zier, Abbildungen und Durchmesser der Glocken (s. Anhang) finden auch sich in:

Kunstdenkmäler von Bayern, Niederbayern, XX, Bez.-Amt Bogen, S. 72

Glocke 1

Laut Inschrift an der Schulter in Großbuchstaben von Abt Hieronymus Gazin (von Oberaltaich) bestellt:

**EST TVA, SANCTA TRIAS, CAMPANA HAEC, FVLMINE TVTA,
DA SONET AD LAVDEM NOMINIS ILLA TVI. HIERONYMVS GAZIN ABBAS F.F.**

Über und unter der Inschrift befindet sich ein Rundsteg, darunter eine Kordel, an der ein Arabeskenfries hängt, zwischen jeweils zwei Arabesken Relieffigürchen Christi, Mariae und der zwölf Apostel, auf dem Mantel ein weiteres Relief der Hl. Dreifaltigkeit und eine Kartusche mit Hinweis auf Gießer und Gußjahr. Der Rahmen der Kartusche ist mit stuckartigen Blättern und Blüten verziert, Engelsköpfe auf allen 6 Kronenhenkeln.





Glocke 2

Inschrift in Großbuchstaben zwischen zwei Rundstegen auf Vorlage an der Schulter:

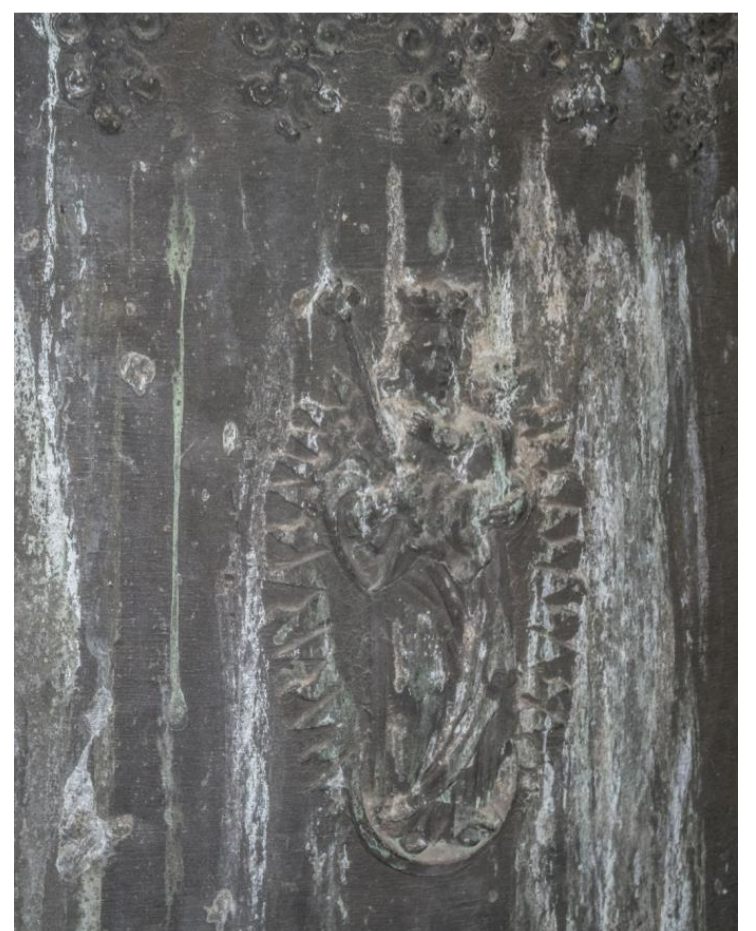
HVIUS, VIRGO PARENIS SACRI SIMVL AERIS ET AEDIS SVSCIPE TVTELAM, PROLE FAVENTE TVA - 1.6.53 -

Über dem oberen Rundsteg auf der Rundung der Haube:

GEORG SCHELCHSHORN VON REGENSPVRG GOSS MICH

Zier: Unter der Inschrift an der Schulter Kordel mit hängendem Arabeskenfries
Engelsköpfe auf allen 6 Kronenhenkeln

Abbildungen: Maria mit Kind und Zepter im Strahlenkranz, auf der gegenüberliegenden Seite Christus am Kreuz



Glocke 3

Inschrift in Großbuchstaben zwischen zwei Rundstegen auf Vorlage an der Schulter:

FVLGVRA PELLANTVR PER VOS. PAR NOBILE FRATRVM,
CLAVDERE QVEIS COELVM, QVEIS APERIRE POTESTAS M. DC. LIII

Über dem oberen Rundsteg auf der Rundung der Haube wie bei Glocke 2:

GEORG SCHELCHSHORN VON REGENSPVRG GOSS MICH

Zier: Unter der Inschrift an der Schulter und dem unteren Rundsteg hängender Arabeskenfries
Engelsköpfe mit um den Hals hängenden Glöcklein auf allen 6 Kronenhenkeln

In einer **Wappenkartusche** auf dem Wolm:

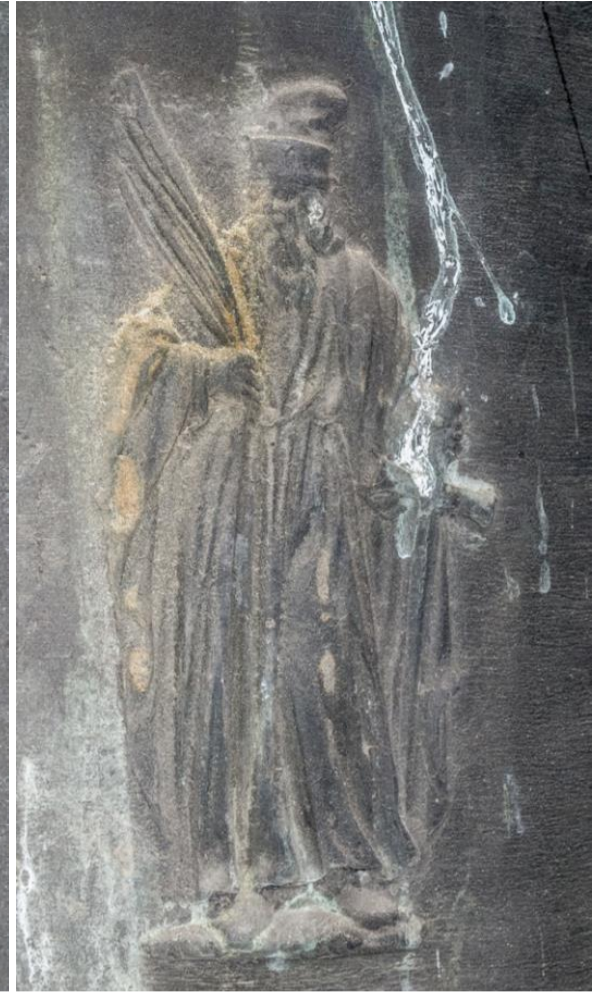
MARIA ANA ELECTRIX ET DVCISSA BAVARIAE, ARCHIDVCISSA AVSTRIAE VIDVA 1653

„Die Glocke ist demnach eine Stiftung der Witwe des Kurfürsten Maximilian I. von Bayern, die damals in Vormundschaft für ihren jugendlichen Sohn Ferdinand Maria regierte; an beide Fürstlichkeiten hatte sich Abt Hieronymus Gazin zwei Tage nach dem vernichtenden Blitzschlag vom 27. Mai 1652 mit der Bitte um Hilfeleistung gewandt“.

2

Abbildungen: Mantelreliefs der Wetterheiligen Johannes und Paulus jeweils mit Schwert und Palme.





Glocke 4

Inschrift in Großbuchstaben zwischen zwei Rundstegen auf Vorlage an der Schulter:

FLAMMAS, EFFICIENT PRECES BEATI, TEMPLO ISTO PROCVL ESSE FLORIANI. M. DC. LIII

Über dem oberen Rundsteg auf der Rundung der Haube wie bei den Glocken 2+3:

GEORG SCHELCHSHORN VON REGENSPVRG GOSS MICH

Zier: Unter der Inschrift an der Schulter und dem unteren Rundsteg hängender Arabeskenfries



Wappenkartusche mit Stifterinschrift wie auf Glocke 3



Abbildungen: Mantelrelief des Hl. Florian in Zeitrüstung



Glocke 5

Inschrift in Großbuchstaben zwischen zwei Rundstegen auf Vorlage an der Schulter:

SEBASTIANE PATRIAM, SAEVA FAC LVE LIBERAM. M. DC. LIII

Über dem oberen Rundsteg auf der Rundung der Haube wie bei den Glocken 2, 3 und 4:

GEORG SCHELCHSHORN VON REGENSPVRG GOSS MICH

Abbildungen: Mantelrelief des Hl. Sebastian

Zier: Unter der Inschrift an der Schulter und dem unteren Rundsteg hängender Arabeskenfries wie Glocke 3, Inschriften, Zier und Abbildungen weisen bei dieser Glocke im Vergleich zu den übrigen Glocken eine reduzierte Gussqualität auf.



Glocke 6

Inschrift in Großbuchstaben (MARIA ergänzt, nicht sichtbar) an der Schulter:

VIRGO [MARIA] ORA PRO NOBIS 1747

Abbildungen: Auf der Südseite Mariendarstellung mit dem Kind auf dem Dach einer Kirche/Kapelle, auf der Nordseite Darstellung der Kreuzigung, darunter in einem mit Blattwerk umrahmten Hinweis auf den Gießer:

Medaillon der (sehr schwer lesbare)

**JOSEPH GRAS
MAIR GOSS MICH
IN BRIXEN**

Zier: Je zwei Rundstege über und unter der Inschrift, darunter ein Fries mit stehenden Blättern und Blumen, auf dem Wolm drei direkt aneinander liegende Rundstege, der mittlere etwas breiter und erhöht, und auf dem Schlagring zwei weitere Rundstege.



Rechts unter der Mariendarstellung ist im Foto auf dem Wolm ein kleiner Riss oder ein leichter Gußfehler erkennbar, der sich aber nicht über den Schlagring zieht. Klanglich sind keine Auswirkungen feststellbar, es besteht aktuell kein Handlungsbedarf, die Stelle sollte aber in den Folgejahren bei der Wartung regelmäßig überprüft werden. Eine klangliche Beeinträchtigung ist (noch nicht) feststellbar.



Folgende Anfänge von Gesängen bzw. gut klingenden Tonfolgen lassen sich mit dem Geläute darstellen, die Glocken sollten etwa im Abstand von 6-8 Sekunden einsetzen.

Motiv 1	Te deum	h-d-e	G 1, 2, 3	gut verwendbar
Motiv 2	Gloria	d-e-g	G 2, 3, 4	gut verwendbar
Motiv 3	Dursexakkord tief	h-d-g	G 1, 2, 4	gut verwendbar
Motiv 4	Dursexakkord hoch	e-g-c	G 3, 4, 5	(G5 in der Kombination zu tief)
Motiv 5	Idealquartett von oben	g-e-d-h	G 4, 3, 2, 1	(G1 in der Kombination zu hoch)
Motiv 6	Große Sekunde	e-d	G 3, 2	gut verwendbar
Motiv 7	Kleine Terz hoch	g-e	G 4, 3	gut verwendbar
Motiv 8	Kleine Terz tief	d-h	G 2, 1	gut verwendbar
Motiv 9	Vollgeläute von oben	c-g-e-d-h	G 5, 4, 3, 2, 1	am besten von oben nach unten